



Das bringen Sie mit:

- » Kurz-Fragebogen zu pAVK (beim Hausarzt ausgefüllt)
- » Überweisungsschein für die Radiologie
- » Vorbefunde zu pAVK, sofern vorhanden
- » einen aktuellen Medikamentenplan

Kontakt

Universitätsklinikum Jena | Standort Lobeda
Am Klinikum 1 | 07747 Jena

Leiter:

Prof. Dr. Ulf Teichgräber,
Direktor des Instituts
für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Ihre Ansprechpartner für den Gefäß-Check:

Dr. I. Kunstmann, C. Oswald (Ärztinnen Gefäß-Check)
Claudia Grahner (Gesundheits- und Krankenpflegerin)

Anmeldung/Kontakt:

Tel.: **03641 9-32 49 36**
Tel. Erreichbarkeit: Mo. – Fr. 13:30 – 14:30 & Do. 8:00 – 12:00 Uhr
E-Mail: gefaess-check@med.uni-jena.de

Sprechstunde: Mo.-Fr. | nach Terminvereinbarung

[www.uniklinikum-jena.de/
idir/Patienteninformation/
Gefäß_Check+der+Beine.html](http://www.uniklinikum-jena.de/idir/Patienteninformation/Gefäß_Check+der+Beine.html)



So finden Sie uns:



Vom Haupteingang (Gebäude A)
bis zur Ambulanz sind
es ca. 70 Meter.

Etwa 50 Meter nach dem
Eingang biegen Sie direkt
hinter „Reha-aktiv“ links ab.

Anmeldung und Ambulanz
befinden sich hinter der Glastür.



Patienteninformation

Gefäß-Check der Beine

**Ambulante Früherkennung der peripheren
arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK)
der Becken- und Beinarterien**

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

die Gefäß-Check-Ambulanz am Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie ist auf die Früherkennung der **peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK)** spezialisiert.

Diese Gefäßerkrankung der Beine ist im Volksmund auch als Schaufensterkrankheit bekannt, da sie Betroffene immer wieder zum Stehenbleiben aufgrund von Schmerzen in den Beinen zwingt. Durch eine Arterienverkalkung kommt es zu Durchblutungsstörungen in den Beinen, die eine Verringerung der Gehstrecke, Schmerzen und Wundheilungsstörungen zur Folge haben können. Bei einem kompletten Gefäßverschluss kann sogar eine Amputation notwendig werden.

Um Komplikationen und Spätfolgen für Patienten zu verringern, ist eine frühzeitige Diagnostik und Behandlung der arteriellen Durchblutungsstörung unverzichtbar. Die Gefäß-Check-Ambulanz richtet sich an Patientinnen und Patienten, bei denen der Verdacht auf eine pAVK besteht. Mittels spezifischen Diagnostikverfahren wird festgestellt, ob und in welchem Stadium bei Ihnen eine pAVK vorliegt. Bei Feststellung eines behandlungsbedürftigen Befunds werden die Untersuchungsergebnisse in unserer interdisziplinären Gefäßkonferenz vorgestellt. Anschließend erhalten Sie den Befund und eine Therapieempfehlung zur Weiterbehandlung für Ihren Hausarzt.

Darüber hinaus erhalten Sie das Angebot, über die Gefäß-Check-Ambulanz am digitalen Gehtrainingsprogramm teilzunehmen.

Mit dem digitalen Gehtraining geben wir den Betroffenen die Möglichkeit, eine an ihre Bedürfnisse angepasste Bewegungstherapie regelmäßig und selbstständig durchzuführen und somit die Erhaltung oder gar eine Verbesserung des Gesundheitszustands aktiv zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
Das Gefäß-Check-Team



Bild:

PD Dr. med. R. Aschenbach (Leitender Oberarzt),
Dr. med. I. Kunstmann (Assistenzärztin),
Claudia Grahner (Pflegerische Leitung),
Prof. Dr. med. U. Teichgräber (Leiter),
C. Oswald (Assistenzärztin),
Dr. med. Ch. Cho-Nöth (Oberärztin)

Unser Konzept:



Hausarztpraxis

Überweisung von Patienten mit Symptomen einer pAVK / mit Verdacht auf pAVK



Gefäß-Check-Ambulanz

Spezifische Diagnostik für Beingefäße

- » Erfassung der Gehfähigkeit und Lebensqualität mittels Fragebögen
- » Körperliche Untersuchungen
- » ABI: Blutdruckmessung an Beinen und Armen
- » Gehstest
- » Ultraschalluntersuchung zur Durchblutung der Beingefäße (Duplex-Sonografie)



Befunderstellung und
Arzt-Patienten-Gespräch

- » Der Patient erhält einen Brief für den Hausarzt mit Befund und Empfehlung für die weitere Therapie
- » Gegebenfalls erhält der Patient das Angebot zur Teilnahme am digitalen Gehtraining



Weiterbehandlung über die Hausarztpraxis

Brief für den Hausarzt am Untersuchungstag oder nach Vorstellung in Gefäßkonferenz